

Schwangerschaftskurse und Werbebotschaften

Vier Lokalgrößen begeistern mehr als 500 Besucher bei Comedy-Abend in der Klosterberghalle

Langenselbold (ag). Beim Comedy-Abend in der nahezu ausverkauften Klosterberghalle haben sich am Sonntag vier Langenselbolder Lokalgrößen die Ehre gegeben. Matthias Mayer, Christine Lerch und Markus Karger strapazierten die Lachmuskeln der mehr als 500 Besucher aufs Äußerste. Saxofonist Klaus Kattenberg untermalte den Abend musikalisch und sorgte seinerseits für Stimmung.

„Die vorgedruckten Karten haben bei weitem nicht ausgereicht, aber alle die wollten, haben noch einen Platz erhalten“, freute sich Veranstalterin Christin Mohn vom Stadtmarketingverein. Die Rolle des Conférenciers übernahm an diesem Abend Matthias Mayer von der Buchhandlung Borchers. Der selbst ernannte „Langenselbolder Literaturpapst“ lästerte sich unterhaltsam durch das Programm. Dabei bekam sogar der Selbolder Kultursommer sein Fett weg. „Es ist kein Wunder, dass so wenig Leute zur Gemäldeausstellung gekommen sind, wer weiß hier schon was mit dem Wort Vernissage anzufangen – ein paar Bildchen angucken, das hätte geze-gen.“ Die Nacht der Chöre hingegen habe beste Aussichten, ausver-



Matthias Mayer.

FOTOS: GOLDSTEIN

kauft zu werden. „Die Gesangsvereine bekommen die Halle immer voll, weil die Familien der Sänger gezwungen werden, Karten zu kaufen.“ Neben Seitenhieben auf die Langenselbolder Karnevalisten sprach Mayer auch von seiner Bachtanztaufe, seit der er den Gründau-Geruch nicht mehr los werde.

Zwischen den Sketchen trat Saxofonist Klaus Kattenberg ins Rampenlicht, um Stücke wie „Days Of



„Berufs-Selbolderin“: Christine Lerch.

Violent Roses“, „A Day In A Life Of A Fool“ oder „Smooth Operator“ zu spielen.

Markus Karger, bekannt aus zahlreichen Auftritten im Hessischen Rundfunk, entführte das Publikum unter anderem in die 50er Jahre. Als Trude Herr sang er „Ich will keine Schokolade“. Laut Mayer kommt Karger aus Glauburg – „dem entferntesten Stadtteil Langenselbolds“. Spätestens als Karger



Markus Karger alias Trude Herr.

die Zuschauer aufforderte, Mandolinengeräusche mit dem Finger im Mund zu machen, kochte die Halle. Dazu überraschte er, als Frau verkleidet, mit einem Vortrag über erfolglose Diätversuche – „Schokolade ist im Gegensatz zu Männern auch dann noch befriedigend, wenn sie weich wird“.

Christine Lerch, „von Beruf Selbolderin“, erzählte sehr bildlich über ihre Erfahrungen als werden-

de Oma. Als vorbildliche Großmutter hatte sie ihre Tochter zu allen Schwangerschaftskursen begleitet. „Dabei habe ich gelernt, mit meiner Vagina Kirschkerne auszuspucken.“ Auch die Erinnerungen an den Kurs „Blähungen als Botschaft – ein Schnupperkurs“ haben sich in ihr Gedächtnis eingebrannt. Dass die Übernachtung eines Säuglings bei den Großeltern eher einem Umzug gleicht, habe sie zuvor ebenfalls nicht gewusst. „Es wäre kein Wunder, wenn die Eltern vor lauter Zuhörer das Kind selbst vergessen würden.“

Mayer wiederum zog über Werbebotschaften her. „Ich schaffe es einfach nicht, alles zu vergessen, was ich je über Slipeinlagen gelernt habe.“ Kaum jemand wisse, dass „Erdnuss“ auf Ostfriesisch „Ültje“ heißt oder dass Chipstüten extra laut knistern, um den Käufer zum Essen aufzufordern. „Stille Tüten würden vielleicht im Schrank nicht auffallen“, lautete sein Fazit nach einem Telefonat mit „Herrn Chio“, der gerade mit „Herrn Pfanni“ Golf spielte.

So endete nach zweieinhalb Stunden und langem Applaus ein köstlicher Abend, der vielen Langenselboldern wohl noch lange im Gedächtnis bleiben wird.